

Betonwüste war gestern

Alles neu im Innenhof der Grundschule Fischbeck

VON ANNETTE HENSEL

FISCHBECK. „Als ich letzte Woche hierherkam, sah man vom Spaceball kaum etwas, weil so viele Kinder daran herumturnten.“ – „Ein Traum!“ – „Das Ende der Schürfwunden, die sich unsere Kinder auf dem asphaltierten Schulhof oft zugezogen haben.“ – „Ein Superispielgerät, auf dem die Kinder miteinander im Gange sind.“ So lauten spontane Reaktionen von Eltern auf die Umgestaltung des Innenhofes der Grundschule Fischbeck, der jetzt ein neues Klettergerüst mit integrierter Hängebrücke schmückt. Und was sagen die Kinder dazu? Mit strahlenden Augen hangeln sie sich an Seilen und Stangen über- und untereinander hinweg bis zur Spitze hinauf und lassen auch ohne Worte spüren, wie gut ihnen der sogenannte Spaceball gefällt.

Nachdem die Grundschüler den „neuen“ Schulhof bereits in der vergangenen Woche in Beschlag nehmen durften, ist die Anlage bei strahlendem Sonnenschein jetzt offiziell eingeweiht und übergeben worden. Seit mehr als 30 Jahren war auf dem asphaltierten Gelände nichts mehr passiert, es war nicht barrierefrei und lediglich mit ein paar Trecker-Reifen als Spielstationen ausgestattet. „Der stellvertretende Bürgermeister Marco Guss, Vater an unserer Schule, setzte sich mit Eltern und Lehrkräften für die Umgestaltung ein und fand enthusiastische Befürworter“, berichtet Schulleiter Dr. Michael Nimsch-Faron. Sein Dank gilt auch den Vertretern aus Politik und Verwaltung für die „tolle, kreative Zusammenarbeit“, der ausführenden Firma Kallies „und den Kindern, die während der Baumaßnahme den Lärm aushalten mussten“.

Eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Fördervereins der Grundschule entschied sich in Sachen Schulhofgestaltung für ein „Rund-



Der Spaceball dominiert den neuen Schulhof in Fischbeck.

FOTO: AH

umwohlfühlpaket“: „Wir haben das Spielgerät Spaceball ausgewählt und das Ziel gehabt, die dafür benötigten 25 000 Euro (Fallschutzmatten eingeschlossen) selbst beizusteuern“, erklärt die Vereinsvorsitzende Sabrina Lange.

„Spaceball ist sehr gut geeignet für Schulen, weil viele Kinder gleichzeitig spielen können“, ergänzt Benjamin Zeimet als Vertreter der Herstellerfirma. Angrenzend an den Spielbereich wurde zudem mit Bänken unter Trom-

petenbäumen eine Ruhezone geschaffen.

Allein 9000 Euro kamen bei einem Sponsoren-Lauf für die Umgestaltung zusammen. „Mein Dank geht an unsere Eltern und unseren Hauptsponsor, die Stiftung Stadt-

sparkasse Hessisch Oldendorf, ohne die das Projekt nicht realisierbar gewesen wäre“, sagt Lange.

„Die umgestaltete Fläche strahlt Harmonie aus und es wirkt, als sei das Spielgerät immer da gewesen“, so Bürgermeister Harald Krüger und er fährt fort: „Dieses Klettergerüst animiert zur Bewegung – und Barrierefreiheit bedeutet Teilhabe.“

„Wenn man im guten Miteinander gute Orte schafft, an denen sich Kinder wohlfühlen, macht das einfach Spaß“, sagt Fachbereichsleiter Heiko Wiebusch. Er hebt hervor, dass es infolge der Hof-Neugestaltung keine Treppenstufen mehr gibt und zugleich die Nutzung des Innenhofes als Rettungsweg für die Feuerwehr gewährleistet bleibt.

70 000

Euro hat die Neugestaltung des Schulhofes gekostet.

Insgesamt habe die Maßnahme unter Bauleitung von Andreas Hunte 70 000 Euro gekostet – durch zusätzliche Kosten wie etwa beim teuren Entsorgen des Asphalts 20 000 Euro mehr als ursprünglich angenommen.

„Da hat uns der Ortsrat Fischbeck spontan 10 000 Euro aus Dorfstrukturmitteln zur Verfügung gestellt“, lobt Wiebusch. Ortsbürgermeisterin Rosemarie Kreiensen kann sich bei der Einweihung gleich davon überzeugen, wie gut der neugestaltete Schulhof von den Kindern angenommen wird.

Auch in Zukunft wird noch viel Geld fließen müssen, damit die Grundschule Fischbeck den Brandschutzauflagen nachkommen und die Dächer sanieren lassen kann. 2017 wird zunächst eine neue Brandmeldeanlage installiert.